Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 44 (1950)
Heft: 18

Rubrik: Ein Suppenlöffel voll Sprachlehre

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Also muß es doch so sein. Heilige Maria Mutter Gottes! Das Wasser in der Tanse hat sich in Milch verwandelt. Ein Wunder ist geschehen!»

Mit Riesenschritten ging er die Treppe hinunter und grüßte den Landjäger, der heraufkam, schier überfreundlich. Und auf dem Dorfplatz grüßte er rechts und links mit gewaltiger Hochachtung.

Als er auf dem Heimweg an den Friedhof kam, ging er nicht mehr daran vorbei. Lange, lange stand er am Grabe seines Vaters. Gott weiß, was er ihm aus tiefstem Herzen versprochen hatte. (Schluß folgt)

Ein Suppenlöffel voll Sprachlehre

Vom «25jährigen Geburtstag». Ein Tag wird niemals 25 Jahre alt, sondern immer nur 24 Stunden. Ein 25jähriger Tag, sei es nun ein gewöhnlicher Tag oder ein Namenstag oder ein Geburtstag, ist Unsinn, so gut wie ein 25 Kilo schweres Pfund oder eine 25jährige lebendige Eintagsfliege.

Nicht der Tag ist 25jährig, sondern der Mensch oder der Verein, der Geburtstag feiert. Deshalb soll es heißen: Der Verein feiert sein 25jähriges Bestehen, oder den 25. Jahrestag seiner Gründung, oder seinen 25. Geburtstag — halt! — auch das ist eigentlich falsch! Man sollte nämlich den ersten Tag seines Lebens, seinen eigentlichen Geburtstag, auch mitzählen. Dann hat, wer 25 Jahre alt ist, 26 Geburtstage. Somit müßte also der Gehörlosenverein Gloria-Juchheirassa, der 25 Jahre alt geworden ist, seinen 26. Geburtstag feiern. Aber im allgemeinen Sprachgebrauch hat sich der *25. Geburtstag* — trotzdem es der 26. ist — so eingelebt, daß der Fehler hingeht. Niemand wird deswegen, wegen Vorspiegelung falscher Tatsachen — halt! —, schon wieder ein Fehler, falsche Tatsachen gibt es nicht, es gibt nur wahre Tatsachen, eingesperrt.

Mein Gott — «Mir wird von alledem so dumm, als ginge mir ein Mühlrad im Kopf herum!» wird der tapfere Leser denken, der sich bis hierher durchgelesen hat. Also kurz und gut:

Feiert euer 25jähriges Bestehen oder den 25. Jahrestag der Gründung oder den 25. Geburtstag, niemals aber einen «25jährigen» Geburtstag! *Gf.*

Föhndruck

Gar viele Menschen leiden unter dem Föhndruck. Nicht unter dem Föhnwind, der von den Alpen herabströmt in die nördlichen Täler. Sondern unter dem Druck der warmen Luftdecke, die auf der kalten Luftschicht lagert; also bevor sie, die warme Luft, als Föhn abstürzt in die Täler. Stell dir vor, du liegest unter einer schweren Bettdecke,